Schadenersatzrecht

- *Bps: plötzliches Hervorlaufen eines Fußgängers hinter geparkten Fahrzeugen; plötzliche Bewusstlosigkeit des Lenkers; ein Mörder wirft einen anderen Fahrgast aus dem Zug.*
- *Erfolgt aber aufgrund eines Selbstmörders, der auf den Gleisen liegt, eine Notbremsung, haftet die Eisenbahngesellschaft für die Verletzungen der Fahrgäste; gleiches gilt, wenn ein Zug wegen eines auf den Gleisen liegenden Steinbrockens ertgleist.*

Haftung für Eisenbahnen und Kraftfahrzeuge

- Das Eisenbahn- und Kraftfahrzeughaftpflichtgesetz (EKHG) findet Anwendung, wenn ein Mensch durch einen Unfall beim **Betrieb** einer Eisenbahn oder eines Kraftfahrzeuges getötet, verletzt wird oder eine Sache beschädigt wird.
- Bei dieser Haftung handelt es sich um eine Gefährdungshaftung, dh auf das Verschulden kommt es im konkreten Fall nicht an.
- Die Ersatzpflicht ist aber ausgeschlossen, wenn es sich um ein unabwendbares Ereignis gehandelt hat, das trotz Anwendung aller erdenklicher Sachkunde und Vorsicht nicht verhindert werden konnte. " Dazu gehört auch die Beachtung aller Vorschriften (z.B. Vorschriften über die zulässige Höchstbelastung des Fahrzeuges, Höchstgeschwindigkeiten, Beleuchtung, Beachtung von Gefahrenzeichen z.B. Wildwechsel).

Bsp Haftung des Halters für die von einem Dritten verursachten Unfallfolgen infolge Steckenlassen des Zündschlüssels und Nichtversperren des Führerhauses; schuldhaftes Ermöglichen einer Schwarzfahrt durch Aufbewahren des Fahrzeugschlüssels an einem Brett in einem für eine Vielzahl an Personen zugänglichen Raum.

Der Halter haftet dann nicht, wenn jemand ohne seinen Willen das Fahrzeug benützt hat, außer er hat diese Benützung schuldhaft ermöglicht.

Haftung für Unlauterer Wettbewerb

- Bei Unternehmen spielt das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb (UWG) in der Praxis eine große Rolle, das zivilrechtliche, strafrechtliche und verwaltungsrechtliche Bestimmungen zur Regelung des Wettbewerbes enthält.
- Beispielsweise bestimmt § 1 UWG, dass derjenige, der im geschäftlichen Verkehr zu Zwecken des Wettbewerbs Handlungen vornimmt, die gegen die guten Sitten verstoßen, auf Unterlassung geklagt und zu schadenersatzrechtlich in Anspruch genommen werden kann.

Fälligkeit und Verjährung von Schadenersatzforderungen

- Schadenersatzansprüche können auch durch Verletzung von Urheberrechten, Marken- und Patenrechten entstehen.
- Beispielsweise ist das Patentrecht ein absolutes Immaterialgüterrecht, nach dem ausschließlich der Patentinhaber befugt ist betriebsmäßig den Gegenstand der Erfindung herzustellen, in Verkehr zu bringen, zu verkaufen oder zu gebrauchen.
- Die Verwendung des Patentes ohne Zustimmung des Patentinhabers ist daher rechtswidrig.
- Auch durch die Registrierung einer Marke erwirbt man ein ausschließliches Recht.
- Daher ist die Verwendung der Marke ohne Einwilligung des Berechtigten ebenfalls rechtswidrig und löst Schadenersatzansprüche aus.

Verletzung von Immaterialgüterrechten

Besondere Haftungstatbestände

- Darunter versteht man die **schadenersatzrechtliche Verantwortlichkeit des Herstellers für sein Produkt** nach dem Produkthaftungsgesetz (PHG).
- Haftpflichtige Personen sind der Unternehmer, der das Produkt hergestellt und in den Verkehr gebracht hat und der inländische Unternehmer, der es zum Vertrieb in das Inland eingeführt und hier in den Verkehr gebracht hat (der „Importeur").
- Ersetzt werden Personen- und Sachschäden, die durch fehlerhafte Produkte entstanden sind.
- Unter Fehlerhaftigkeit versteht man, **dass das Produkt nicht die Sicherheit bietet, die man unter Berücksichtigung aller Umstände erwarten kann**. (z.B. Konstruktionsfehler, Produktionsfehler, Instruktionsfehler, d.h. mangelhafte Hinweise auf gefährliche Eigenschaften)
- Es liegt dann keine Haftung vor, wenn nachgewiesen wird, dass die Eigenschaften des Produktes nach dem Stand der Wissenschaft und Technik zur Zeit des Inverkehrbringens nicht als Fehler erkannt werden konnten. (§ 8 PHG)

Produkthaftung

Wegehalterhaftung

- Wird durch den mangelhaften Zustand eines Weges ein Mensch getötet oder verletzt oder eine Sache beschädigt, so haftet der Halter des Weges (dh die Person, die für den ordnungsgemäßen Zustand verantwortlich ist, sofern er oder einer seiner Leute den Mangel vorsätzlich oder grob fahrlässig verschuldet hat. Es gilt daher für Halter eines Weges ein *Haftungsprivileg*.
- Ist der Schaden jedoch bei einer unerlaubten und widmungswidrigen Benützung des Weges entstanden und ist die Unerlaubtheit dem Benützer durch entsprechende Verbotszeichen oder Absperrungen erkennbar gewesen, so kann sich der Geschädigte nicht auf den mangelhaften Zustand des Weges berufen.

Haftung für Tiere

§ 1320 ABGB) Der Tierhalter haftet nur dann nicht, wenn er beweisen kann, dass er für die erforderliche Verwahrung und Beaufsichtigung gesorgt hat (Beweislastumkehr).

Art und Umfang des Schadenersatzes

- Grundsätzlich hat der Schädiger den Geschädigten wieder so zu stellen, wie er ohne das schädigende Ereignis stünde (Prinzip der „Zurückversetzung in den vorigen Stand" oder sogenannte „Naturalrestitution").
- Ist die Naturalrestitution nicht möglich, ist der Schaden in Geld zu ersetzen. In der Regel wird ohnedies meist Geldersatz vom Geschädigten begehrt.
- Der Umfang des Schadenersatzes richtet sich nach dem **Grad des Verschuldens**. Bei leichter Fahrlässigkeit ist nur der positive Schaden zu ersetzen. Hat der Schädiger grob fahrlässig oder vorsätzlich gehandelt, muss er „volle Genugtuung" leisten, somit auch den entgangenen Gewinn ersetzen.

Haftung für fremdes Verschulden

Exkurs: Dienstnehmerhaftpflichtgesetz (DHG)

Der Ersatz von Schäden, die Arbeitnehmer in Ausübung ihrer Tätigkeit ihrem Dienstgeber zufügen, sind im DHG geregelt.

Bsp ein Arbeiter beschädigt durch unsachgemäße Benützung eine Maschine seines Dienstgebers. Beim Transport von Waren ließ ein Arbeitnehmer eine Schachtel fallen und etwas zerbricht. Die Sekretärin vergißt einen wichtigen Termin Ihres Chefs.

- Wird ein Dritter dadurch geschädigt und hat der Geschäftsherr den Schaden ersetzt, kann er vom Gehilfen den Rückersatz begehren.
- Nach dem Dienstnehmerhaftpflichtgesetz gibt es keinen Rückgriffsanspruch, wenn es sich um eine „entschuldbare Fehlleistung" (= leichtester Grad der Fahrlässigkeit) gehandelt hat, bei leichter Fahrlässigkeit besteht ein richterliches Mäßigungsrecht

Besorgungsgehilfen

Beim Besorgungsgehilfen trifft den Geschäftsherrn (A) nur dann eine Haftung, wenn er sich einer **untüchtigen** oder **wissentlich** einer **gefährlichen Person** bedient. **Untüchtig** ist ein Gehilfe, wenn er zu der eingesetzten Tätigkeit nicht geeignet ist (mangelnde Ausbildung, Veranlagung). Aus einem mehrmaligen Versagen kann man aber meist auf eine Untüchtigkeit schließen.

Bsp: Der Arbeiter C lässt im Stiegenhaus versehentlich seine Werkzeugtasche fallen und verletzt damit die zufällig vorbeigehende Frau E. (zwischen A und Z besteht kein Vertragsverhältnis)

Dazu gehört z.B. die Haftung für Gehilfen. (§§ 1313 a und 1315 ABGB)

Von der Erfüllungsgehilfenhaftung ist die „Besorgungsgehilfenhaftung" zu unterscheiden, bei der kein derartiges Schuldverhältnis vorausgesetzt wird.

Mitverschulden

- Hat auch der Geschädigte eine Bedingung für den Eintritt des Schadens gesetzt, so erhält er keinen vollen Ersatz.
- In der Praxis spricht man von einem „Mitverschulden", obwohl es mangels Rechtswidrigkeit nicht immer ein „Verschulden" sein muss.
- Es kann sich auch um Sorglosigkeit im Umgang mit eigenen „Gütern" handeln.

Bei der **Gefährlichkeit** geht es um den menschlichen Charakter z.B. ein häufig alkoholisierter Lenker, ein Gehilfe, der immer wieder Kundschaften bestiehlt, jemand mit einer gefährlichen ansteckenden Krankheit, ein Geisteskranker, der zur Gewalttätigkeit neigt, usw.

Bsp: Frau A stürzt auf einem ungestreuten Gehsteig. Sie trug aber trotz der Witterungsverhältnisse hohe Stöckelschuhe; das Nichtanlegen eines Sicherheitsgurtes mindert den Schmerzensgeldanspruch.

Haftung mehrerer Schädiger

Wenn zwei oder mehrere Personen gemeinsam vorsätzlich einen Schaden herbeiführen, so haften sie **solidarisch**.

- Das heißt, der Geschädigte kann **von jedem** Haftenden den **Gesamtbetrag begehren**, unabhängig davon, welcher Schadensteil von einzelnen tatsächlich verursacht wurde.
- Außerdem haften mehrere schuldhaft handelnde Täter auch dann solidarisch, wenn sie nicht gemeinschaftlich vorgegangen sind, aber nicht feststellbar ist, welcher Schadensteil von wem verursacht wurde.

Bsp: bei einer Wirtshausrauferei werden mehrere Personen verletzt; zwei Jäger zielen auf einen auffliegenden Vogel und treffen einen Spaziergänger.

Derjenige, der den Schaden ersetzt hat, hat einen anteiligen Regressanspruch im Innenverhältnis gegen den Mittäter.

Bsp: A und B beschließen, gefährliche Abfallstoffe ihrer gemeinsamen Firma auf einer illegalen Mülldeponie heimlich zu entsorgen.

- *Es kommt zu einer Verschmutzung des Grundwassers und C kann seinen Brunnen nicht mehr benutzen.*
- *C kann seinen Schaden in voller Höhe bei A und B gelten machen.*
- *Bezahlt A ihm den Schaden, hat A im Innenverhältnis gegen B*

Ausgleichfunktion

Präventionsfunktion

Spezialprävention

Ist ein bestimmtes rechtswidriges und schuldhaftes Verhalten mit einer Ersatzpflicht verknüpft, wird sich der betroffene Schädiger bemühen, künftig Schädigungen zu vermeiden...

Generalprävention

Dem Geschädigten durch Einrahmung eines Ersatzanspruches einen Ausgleich für seinen erlittenen Schaden zu verschaffen.

Es soll auch durch die Androhung einer Schadenersatzpflicht bei nicht sorgfältigem Verhalten ein Schaden von vornherein möglichst verhindert werden.

unterschiedliche Zielsetzungen

Zweck

verfolgt

nice to know

- Grds. hat jeder seinen Schaden selbst zu tragen. Ausgenommen:
  - Rechtsordnung sieht zahlreiche Ausnahmen vor, in denen ein Geschädigter von jemand anderem Ersatz seines Schadens einfordern kann.
- *Bsp: Alfred lässt sein Mobiltelefon aus der Hand fallen, der Bildschirm zerbricht. Ohne hinzutreten weiterer Elemente, muss Alfred seinen Schaden (= zerbrochener Bildschirm) selbst tragen. Wird Alfred jedoch von Susanne gestoßen, worauf das Mobiltelefon aus der Hand fällt, so könnte ud Alfred von Susanne Ersatz des Schadens verlangen.*

Teilweise spielt auch der Sanktionsgedanke eine gewisse Rolle (zB beim Schmerzengeld), das System der punitive damages der USA, wo der Sanktionsgedanke vorherrschend ist, ist jedoch in Österreich nicht verwirklicht.

= Summe aller Normen, die die Voraussetzungen regeln, unter denen Schadenersatz verlangt werden kann.

Schadenersatzsysteme

verfolgt

Gefährdungshaftung

Hierbei haftet der Schädiger unabhängig von einem Verschulden für eine erlaubte, aber gefährliche Tätigkeit (zB Autofahren).

- Nach § 1295 ABGB ist jeder berechtigt, vom Schädiger den Ersatz des Schadens, welchen dieser ihm aus Verschulden zugefügt hat, zu fordern.
- Der Schaden kann durch
  - Übertreten einer Vertragspflicht (Haftung ex contracto) oder
  - ohne Bezieherung auf einen Vertrag (ex delicto)

  verursacht werden.

Bsp: Das Handy, dass zu Boden gefallen ist, hat einen Sprung. Ist der Schädiger Handyreparaturleur, so kann er den Schaden selbst reparieren. Ist er dies nicht, so muss er für die Reparatur aufkommen.

unterschiedliche Ansätze

Hier ist es notwendig, dass dem Schädiger das zum Schaden führende Verhalten subjektiv vorwerfbar ist.

Eingriffshaftung

Darunter versteht man die Haftung für einen Schaden, der infolge rechtmäßiger Inanspruchnahme eines fremden Gutes entsteht (zB Immission).

Verschuldenshaftung

Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, um Anspruch auf Schadenersatz begründen zu können

Besonderheiten bei vertraglichen Haftung

- Falls ein gebrauchter Gegenstand zerstört wird, stellt sich das Problem, dass der Preis einer Neuanschaffung höher ist als der Wert der vernichteten Sache.
- Bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit hat der Schädiger daher außer dem Wert der zerstörten gebrauchten Sache auch den Schaden zu ersetzen, der aus der vorzeitigen Neuanschaffung entstanden ist, wie z.B. Kreditkosten für die Kosten des neuen Fahrzeuges.
- Insbesonders bei ideellen Schäden ist die Schadensberechnung sehr schwierig. Der Geldersatz soll dem Geschädigten die Möglichkeit geben, die „Unlustgefühle" auszugleichen. (z.B. Ehrenbeleidigung, körperliche Verunstaltungen).
- Beim Schmerzengeld spielen die Dauer und die Stärke der Schmerzen eine Rolle. In der Praxis behelfen sich die Gerichte mit *Schmerzengeldtabellen*.

Erfüllungsgehilfenhaftung

Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter

vertragliche Beziehung?

- ja, vertragliche Beziehung liegt vor:
  - strengere Maßstäbe werden angelegt.
  - bereits mit Aufnahme von Vertragshandlungen entstehen besondere Schutzpflichten (Aufklärung- und Sorgfaltspflichten).
- in österr. Rechtsordnung w. darauf Bedacht genommen, ob die **Betroffenen** miteinander **in einer Vertragsbeziehung** stehen **oder nicht**.

Bsp:

- *A betritt ein Geschäft, um sich nach einem neuen Fernsehapparat umzusehen und fällt über ein am Boden liegendes Stromkabel.*
- *B rutscht auf den vereisten Stufen zum Geschäft aus und verletzt sich.*
- *C möchte sich von einem Rechtsanwalt beraten lassen und stolpert im Vorraum über den mangelhaft befestigten Teppich.*
- *D betritt ein Warenhaus und fällt in einen offenen Rolltreppenschacht.*

Setzt jemand eine Person zur Erfüllung eines bestehenden Schuldverhältnisses ein (Erfüllungsgehilfe), haftet er für diesen Verschulden dem geschädigten Gläubiger wie für sein eigenes Verschulden.

Bsp: A hat sich B gegenüber verpflichtet, den Wasserrohrbruch in der Wohnung des B nach zu beheben. Er schickt den Arbeiter C, der bei der Reparatur unvorsichtigerweise ein Werkzeug fallen lässt und die neue Badewanne beschädigt. Der Gastwirt haftet für den Kellner, der den Gast mit Bratensaft begießt.

Die **strenge Haftung beim Erfüllungsgehilfen** setzt ein **Vertragsverhältnis** zwischen A und B voraus.

- In vielen Fällen führt das Schadenersatzrecht des ABGB zu unerbaulichen Ergebnissen, wenn man nur auf das „Zwei-Parteien-Schuldverhältnis" abstellt.
- Dies wird häufig der wirklichen Interessenslage nicht gerecht, etwa wenn man bedenkt, dass Familienangehörige eines Vertragspartners nicht als Vertragspartner gelten und somit die Vorteile der Vertragshaftung nicht geltend machen könnten.

Bsp: Der Lehrling des Maurers lässt versehentlich einen Hammer fallen, der zwar nicht den Werkbesteller, aber dessen Kind trifft und verletzt. Das Kind hat mit dem Maurer keinen Vertrag sodass sein Lehrling nur nach § 1315 (Besorgungsgehilfenhaftung) zugerechnet werden könnte.

Vorsatz

- Aus diesem Grund werden manche Personen in den Schutzbereich des Vertrags mit einbezogen; die vorhersehbar von der Erfüllung betroffenen Personen werden dann von den Schutz- und Sorgfaltspflichten umfasst. (Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter).
- Bei Verletzung dieser Pflichten haben die so geschützten Personen Ansprüche wie aus vertraglichem Schadenersatz.
- Sie können sich daher auf Erfüllungsgehilfenhaftung (§ 1313a) stützen.

Jemand handelt **vorsätzlich**, wenn ihm die Rechtswidrigkeit seines Verhaltens bewusst ist, er den schädigenden Erfolg vorhersieht und den Eintritt des Erfolges billigt.

Absicht

bedingter Vorsatz

- "dolus specialis"
- stärkste Ausprägung

Bsp: A zerkratzt heimlich das Auto von B, weil er eine Wut auf ihn hat. Ihm ist die Rechtswidrigkeit des Verhaltens bewusst und er plant den schädigenden Erfolg mit Absicht.

- "dolus eventualis"
- schwächste Form
- hält er den Erfolg nur für möglich, findet sich aber damit ab.

Grad d. Verschuldens

Gemäß § 1298 ABGB wird im Fällen einer Vertragsverletzung vermutet, dass der Schädiger schuldhaft gehandelt hat. Es obliegt dem Schädiger, seine Unschuld zu beweisen (**Beweislastumkehr**). Grundsätzlich gilt nämlich, dass derjenige, der einen Schaden behauptet, auch beweisen, dass eine andere Person diesen schuldhaft zugefügt hat.

= versteht man die Außerachtlassung der gehörigen Sorgfalt.

Fahrlässigkeit

Der Schaden entsteht durch:

- „schuldhafte Unwissenheit",
- aus Mangel der „gehörigen Sorgfalt" oder
- des „gehörigen Fleißes".

grobe

- liegt dann vor, wenn ein derartiger Fehler einem sorgfältigen Menschen in dieser Situation nie unterlaufen wäre.

leichte

- handelt es sich um einen Fehler, der gelegentlich auch einem sorgfältigen Menschen passiert.

C fährt mit voller Geschwindigkeit am Bauernhof von D vorbei, obwohl er weiß, dass die Hühner des C meist vor dem Haus herumlaufen. Er hält es für möglich, dass auch an diesem Tag sich Hühner auf der Fahrbahn aufhalten, es ist ihm aber egal, denn ihm stört das „Federvieh" seines Nachbarn ohnedies.

Beweislast, Umkehr

- Geschädigte hat das Verschulden zu beweisen - trägt also die **Beweislast**.
- In bestimmten Fällen kommt es aber zu einer **Umkehr** der Beweislast, **insbesondere bei Verletzung von vertraglichen Pflichten** und **von Schutzgesetzen**.

Beispielsweise ist die Straßenverkehrsordnung ein Schutzgesetz. Hat der Schädiger die zulässige Geschwindigkeit überschritten, muss er beweisen, dass der Schaden auch bei Einhaltung der vorgeschriebenen Höchstgeschwindigkeit im selben Umfang passiert wäre.

Geistszustand

- ist maßgebend (Geisteskrankheit, übermäßiger Alkoholgenuss, Suchtgifte).
- Wer sich verschuldet in einen Zustand der Sinnesverwirrung versetzt hat, haftet für den dann verursachten Schaden.
- Beim Verschuldensgrad ist maßgebend, ob der Schädiger vorhersehen konnte, dass er noch eine gefährliche Tätigkeit (z.B. Autofahren) vornehmen werde oder im Zustand der Sinnesverwirrung gefährlich (z.B. gewalttätig) ist.

Bsp: Bei jemandem der weiß, dass er ein Auto lenken wird und trotzdem größere Mengen Alkohol zu sich nimmt, liegt grobe Fahrlässigkeit (grobes Einlassungsverschulden) vor. Verschuldet ein Dritter die Sinnesverwirrung (z.B. durch Einflößen von Alkohol oder heimliches Beimischen von Medikamenten) haftet dieser für den Schaden, den der Verwirrte einem Dritten zufügt.

Verschulden

darunter zu verstehen

= vorwerfbarer von rechtswidrigem Verhalten

stellt auf die Persönlichkeit des Schädigers ab, inwieweit man ihm das rechtswidrige Verhalten auch vorhalten kann.

- Personen ab 14 sind grds. voll verschuldensfähig.
- Es gibt einen Schutz für Minderjährige im rechtsgeschäftlichen Bereich.

- bei Kindern und Jugendlichen wird generell angenommen, dass das Verhalten nicht immer vorwerfbar ist.
  - Personen bis zum **14.Lebensjahr**, beschränkt zurechnungsfähig
  - Im Einzelfall muss geprüft werden, ob dennoch ein Verschulden zur Last gelegt werden kann.
- Eine Ersatzpflicht entsteht aber nur subsidiär hinter jener einer Aufsichtsperson (§ 1310 ABGB).
- Das bedeutet, dass es nur dann zu einer Ersatzpflicht kommen kann, wenn der Aufsichtsperson eine Aufsichtspflichtverletzung vorgeworfen werden kann.
- Ansonsten bleibt die geschädigte Person uU auf ihrem Schaden sitzen.

Bsp: Ein 11-jähriger schießt mit U-Häkchen; ein 12-jähriger wirft ein spitzes kantiges Holz; ein fast 14-jähriger, der von seinem Vater über die Gefahren eines Gewehres belehrt wurde, schießt aus einem Luftdruckgewehr auf einen 11-jährigen; ein 11-jähriger verursacht einen Sachschaden an einem Auto durch Hervorlaufen hinter einem haltenden Autobus.

Frage nach der Rechtmäßigkeit des Alternativverhaltens

Grundsätzlich besteht auch keine Haftung, wenn der Schaden auch bei rechtmäßigem Verhalten eingetreten wäre.

Bsp: Jemand ist zu schnell gefahren. Gelingt es ihm zu beweisen, dass der Unfall auch bei zulässiger Geschwindigkeit im selben Ausmaß eingetreten wäre, besteht keine Haftung. Es muss zwischen der Geschwindigkeitsüberfretung (= rechtswidrigem Verhalten) und dem Schaden ein kausaler Zusammenhang bestehen damit ein Schadenersatzanspruch vorliegt.

Kausalität

konkurrierende Kausalität

Adäquanztheorie

liegt vor

- wenn **zwei Ursachen gleichzeitig** wirksam werden und
- jede von ihnen auch allein den Schaden herbeigeführt hätte
- => österreichische Rechtsprechung nimmt eine solidarische Haftung an, um nicht die Täter von einer Haftung zu befreien
- in diesem Fall hat somit einer der Täter für einen Schaden einzustehen, den er eigentlich nicht verursacht hat

Bsp: Die Fabriken A und B leiten unzulässigerweise giftige Abwässer in einen Fluss ab. Es kommt zu einem Fischsterben. Aufgrund der Giftstoffe hätte jedes der beiden Abwässer den Tod der Fische verursacht und es ist nicht mehr feststellbar, welches Abwasser in welcher Menge zuerst in den Fluss geflossen ist.

Rechtswidrigkeit

*kann sich ergeben aus

- Missachtung bestimmter Gebote oder Verbote der Rechtsordnung (z.B. Geschwindigkeitsbeschränkungen im Straßenverkehr) oder
- Verstöße gegen rechtsgeschäftliche Vereinbarungen (Verträge, zB Verletzung von vertraglichen Pflichten)
- Verstöße gegen die „guten Sitten" sowie
- nicht gerechtfertigte Eingriffe in absolut geschützte Rechtsgüter (Sachen- und Persönlichkeitsrechte).

rechtswidrige Handlung ist ausnahmsweise gerechtfertigt, somit rechtmäßig

- erfrage zuerst nach dem Schutzzweck der verletzten Norm
- prüfe, ob das gesetzte Verhalten gegen diese verstößt
- Schutzgesetz muss zur Verhinderung solcher Schäden erlassen worden sein, die im konkreten Fall eingetreten sind
- Fehlt der Zusammenhang zw. Gesetzesverletzung und dem verursachten Schaden, so fehlt der **Rechtswidrigkeitszusammenhang**
  - und es kann aus der konkreten Verletzung kein Schadenersatzanspruch abgeleitet werden
- Zusätzl. begrenzt die Adäquanztheorie die Ausofernung der Schadenersatzpflichten

Einwilligung

Eine an sich rechtswidrige Handlung kann durch die Einwilligung des Gefährdeten oder Verletzten gerechtfertigt sein, denn jeder hat das Recht, über seine eigenen Güter frei zu disponieren.

Bsp: A ist einverstanden, dass B den Baum auf dem Grundstück des A umsägt, damit B weniger Schatten in seinem Garten hat.

Notstand

§ 1306a ABGB

- Im Gegensatz zur Notwehr droht die Gefahr bei einem Notstand aber nicht durch einen rechtswidrigen Angriff und führt zur Verletzung von Rechtsgütern Dritter.
- Es müssen die Interessen des im Notstand Befindlichen jene des Geschädigten überwiegen und es darf kein anderes Verhalten zumutbar sein.
- Obwohl bei Notstand kein rechtswidriges Verhalten vorliegt, können die handelnden Personen unter Abwägung der Umstände (Größe der Gefahr im Verhältnis zur Beschädigung, Berücksichtigung der Vermögensverhältnisse) zu einem gewissen Schadenersatz verpflichtet werden. (§ 1306 a ABGB)

Notwehr

liegt vor

Bsp:

- *Ein Bergsteiger droht zu erfrieren und bricht in eine Almhütte ein.*
- *Ein Briefträger rettet sich vor einem bissigen Hund und springt über den Zaun ins Salatbeet des Nachbarn.*

wenn ein rechtswidriger Angriff abgewehrt werden soll.

„Nicht rechtswidrig handelt, wer sich nur der Verteidigung bedient, die notwendig ist, um einen gegenwärtigen oder unmittelbar drohenden rechtswidrigen Angriff auf Leben, Gesundheit, körperliche Unversehrtheit, Freiheit oder Vermögen von sich oder einem anderen abzuwehren." (§ 3 Abs. 1 Strafgesetzbuch)

Vertrauensschaden

Nichterfüllungsschaden

- Schuldner hat eine vertragliche Leistungsverpflichtung nicht erfüllt
  - => so hat er dem Gläubiger Schadenersatz wegen **Nichterfüllung** zu leisten
  - Es muss der Zustand hergestellt werden, der bei gehöriger Erfüllung im Vermögen des Gläubigers bestünde (positiver Schaden und entgangener Gewinn).

- Umfang des Ersatzes richtet sich nach dem Verschuldensgrad.
  - bei leichter Fahrlässigkeit ist nur positive Schaden zu ersetzen
  - bei grober Fahrlässigkeit zusätzlich der entgangene Gewinn

Bsp: A vertraut auf die Gültigkeit des Vertrages mit B und unterlässt es daher, mit C einen anderen Vertrag abzuschließen.

C behauptet als Vertreter für D handeln zu können und schließt mit A einen Vertrag ab; tatsächlich hat er keine Vollmacht und D ist auch nicht bereit, das Rechtsgeschäft nachträglich zu genehmigen.

- entsteht dann, wenn jemand auf die Gültigkeit eines Vertrages vertraut und entsprechende Dispositionen trifft, das Rechtsgeschäft aber nicht gültig zustande gekommen ist.
- In diesem Fall hat der Schädiger den Anderen (Vertrauenden) so zu stellen, wie er stünde, wenn er nicht auf die Gültigkeit des Vertrages vertraut hätte.

- Schaden eingetreten => prüfen, ob der mögliche Haftende den Schaden durch
  - eigenes Verhalten (Handlung oder Unterlassung) verursacht hat oder
  - ob Sachen (zB sein bissiger Hund) oder Personen, für die er einzustehen hat (zB Gehilfen, etwa Arbeitnehmer), den Schaden herbeigeführt haben.
- hinterfrage: ob der Schade entfallen würde, wenn man sich das Verhalten des Schädigers, dessen Ursächlichkeit gepruft wird, wegdenkt (**conditio sine qua non**)

- setzt die Grenze für die Zurechenbarkeit eines Schaden
- ein Schaden ist dann **adäquat herbeigeführt**,
  - wenn seine **Ursache** ihrer allgemeinen Natur nach für die **Herbeiführung** eines deartigen Erfolges **nicht als völlig ungeeignet erscheinen** muss
  - und dass **nicht nur aufgrund** einer ganz **außergewöhnlichen Verkettung von Umständen** verursacht wurde

Bsp: Ein sehr leicht entzündlicher und äußerst feuergefährlicher Stoff wird in einem ganz normalen Fass transportiert, das normalerweise für völlig „harmlose" Stoffe verwendet wird. Einer der Arbeiter ist unvorsichtig, lässt das Fass fallen und es kommt zur Explosion.

Verletzung des Rechts auf geschlechtliche Selbstbestimmung (§ 1328 ABGB)

Trauerschaden bei Verlust naher Angehöriger

Eingriff in die Privatsphäre (§ 1328a ABGB)

Schockschaden

Wert der besonderen Vorliebe (§ 1331 ABGB)

Schmerzengeld (§ 1325 ABGB)

entgangene Urlaubsfreude (§ 1bc Abs 3 KSchG)

Immaterieller Schaden

- nicht in Geld messbar
  - -> das macht sie schwer bewertbar und schadenersatzrechtlich greifbar
- nur in gesetzlich normierten Fällen zu ersetzen

Vermögensschäden

- sind in Geld messbare Vermögensänderungen.
- liegen dann immer vor, wenn eine Naturalrestitution nicht möglich ist.

Schaden, der an bestehenden Vermögensgütern entstanden ist

z.B. Eine Maschine wird beschädigt und es kann im Betrieb nicht weiter produziert werden (Wertminderung der Maschine = positiver Schaden. Produktionsausfall = entgangener Gewinn).

positiver Schaden

entgangener Gewinn

Bei der Frage ob nur der positive Schaden oder auch der entgangene Gewinn zu ersetzen ist, gelten die Unterschieden des Schädigers eine Rolle.

- Der entgangene Gewinn ist nur bei grober Fahrlässigkeit zu ersetzen.
- Unter Unternehmern ist immer der entgangene Gewinn zu ersetzen.

Verlust künftiger Erwerbschancen

Bsp Der PKW des A wird bei einem Unfall beschädigt. Die Reparaturkosten betragen € 1.000,- (= positiver Schaden); Außerdem war A, der als selbstständiger Geschäftsmann unterwegs war, durch den Unfall verhindert, zu einem wichtigen Geschäftstermin zu kommen. Ein Geschäftsabschluss kam daher nicht zu Stande, bei dem er € 500,– verdient hätte (= entgangener Gewinn); die Garagenkosten für die Zeit der Reparatur sind nutzlos gewordene Aufwendungen.

realer Schaden

- ist somit der messbare nachteilige Veränderung.
- ist schadenersatzrechtlich relevant dann,
  - wenn Schaden durch Schädiger ausgelöst wurde.
- Grds. muss Schädiger Naturalrestitution leisten,
  - dh an der Sahne selbst einen schadenfreien Zustand wiederherstellen.

Schaden

Grund

Höhe

bestimmt nach

Grds. hat der Geschädigte im Prozess zu beweisen, wie sich sein Schaden bemisst.

= per gesetzlicher Definition **jener Nachteil**, welcher jemandem an einem Vermögen, seinen Rechten oder seiner Person zugefügt worden ist (§ 1293 ABGB).

unterschiedliche Arten

Bsp: Das Auto ist beim Unfall beschädigt. Ist es wirtschaftlich sinnvoll, das Auto reparieren zu lassen, so ist der Schadenersatzanspruch auf die Reparaturkosten beschränkt. Ist das Auto aber so stark beschädigt, dass es sich nicht mehr lohnt, so ist der Wiederbeschaffungswert zu ersetzen.

Bsp: A lässt sich in der Werkstätte XY sein Auto (Wert € 500) reparieren, das er anschließend an B um € 600 weiterverkaufen möchte. Er bezahlt die Reparaturkosten von € 30,- Bei der nächsten Fahrt stellt sich aber heraus, dass der Bremsdefekt nicht behoben wurde. Bei dem Unfall wird das Auto total beschädigt.

- *Falls der Arbeiter von XY grob fahrlässig gehandelt hat, muss die Werkstätte A folgendes ersetzten: € 500, € 30,- sowie € 100 (entgangener Gewinn).*
- *War der Fehler nur schwer feststellbar und kann dem Arbeiter nur leichte Fahrlässigkeit nachgewiesen werden, muss der entgangene Gewinn von XY nicht ersetzt werden.*